

LUCERNE JAZZ
ORCHESTRA

SAISON 2010/2011

VORWORT

Sehr geehrtes Publikum!

Die nun vergangene Sommerpause bot Gelegenheit dazu, mit etwas Abstand auf das «Unternehmen Lucerne Jazz Orchestra» zu schauen, wozu sich sonst selten die Möglichkeit findet (ich verstehe dies Unternehmen primär im Sinne einer Entdeckungsreise, weniger im Sinne einer Aktiengesellschaft). Dass wir es geschafft haben, zwei Tonträger mit grossartiger Musik aufzunehmen, international auf Tournee zu gehen, einige der spannendsten Musiker überhaupt zu Gast zu haben, uns durch regelmässiges Konzertieren ein einzigartiges Repertoire erarbeiten zu können, und zu einem Klangkörper zu verschmelzen, der international einen hervorragenden Ruf genießt, all dies ist für mich nach wie vor überwältigend! Seit drei Jahren investieren 18 grossartige MusikerInnen ihr Herzblut in dieses Unternehmen. Als Komponist und Bandleiter meinen Teil dazu beitragen zu können, erachte ich als einen unheimlichen Luxus. Das LJO hat sich zu einem Spitzenensemble für aussergewöhnliche Projekte im modernen orchestralen Jazz entwickelt. Dementsprechend wartet eine aufregende vierte Saison auf Sie:

Unsere erste CD trug den Titel *Don't walk too far*, das war keinesfalls als selbstaufgelegtes musikalisches Motto zu verstehen. *Berge versetzen*, so der Titel unserer neuen CD, trifft es da schon eher: denn zusammen mit Claudio Puntin, Protagonist und Komponist des gleichnamigen Programmes, hat das Lucerne Jazz Orchestra den Bogen weit gespannt: von «unserer» ureigenen musikalischen Heimat, uriger Schweizer Volksmusik mit Büchel, Basler Trommel und Talerschwingen zu unserer musikalischen Wahlheimat von Jazz über Pop zu Moderne. Das klingt erfrischend unkonventionell und vielschichtig, und nur punktuell wähnt man sich noch auf bekanntem Big Band-Territorium.

Doch das ist nur eine von mehreren Spitzen des Eisbergs. Hayden Chisholm, Saxophonist, Klarinettist und Komponist aus Neuseeland, wird eigens für das LJO ein Programm schreiben. Dass er sich entschieden hat, sein Debut als Big Band-Komponist mit dem LJO zu geben, freut uns besonders!

Und wir gehen noch weiter. Denn wir loten nicht nur innermusikalische Grenzen aus: *Five movements to hear and see* heisst das Programm, welches Oliver Leicht für Jazzorchester, Elektronik und Tanz konzipiert und von uns im Juni zur Aufführung gebracht werden wird: hoffentlich als Grundstein für weitere spartenübergreifende Projekte.



Damit wir, die Haus- und Hofkomponisten des LJO, bei all der Aufregung nicht zu kurz kommen, bekommt jeder einen Abend, um diesen mit seiner Musik zu füllen. Und vorweg die Saisoneröffnung, gleichsam Ausblick und Rückschau auf drei Jahre Lucerne Jazz Orchestra.

Apropos: Herzlichen Dank an alle, die es ermöglicht haben und ermöglichen, dass das LJO nach wie vor kontinuierlich arbeiten kann! Private und öffentliche Geldgeber, Gönner und Förderer, Freunde, Helfer, und nicht zuletzt Sie, unser Publikum: ohne Sie gäbe es uns nicht!

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein spannendes Jahr!

David Grottschreiber
Musikalischer Leiter Lucerne Jazz Orchestra

PS: Gleicher Ort, andere Zeit: unsere Konzerte in der Jazzkantine finden in Zukunft donnerstagabends statt!

DAS LUCERNE JAZZ ORCHESTRA



Foto: Palma Fiacco

Das inzwischen international renommierte Ensemble bleibt seinem Konzept auch in der vierten Saison treu. Das Programm, neuste Werke im Bereich des modernen Big Band Jazz auf höchstem Niveau aufzuführen, scheint einfach, ist in der Schweiz so aber einzigartig. Durch die monatlich stattfindenden Saisonkonzerte, an denen dem Publikum das Schaffen namhafter Musiker aus der europäischen Jazzszene vorgestellt wird, erweitert sich der stilistische Horizont der Band kontinuierlich und macht dabei auch nicht vor den Grenzen zu anderen Kunstformen Halt.

Musikalische Leitung: David Grottschreiber

Gesang

Karin Meier

Trompeten

Dave Blaser

Linus Hunkeler

Matthias Spillmann

Aurel Nowak

Posaunen

Lukas Wyss

Lukas Brigggen

Silvio Cadotsch

Jan Schreiner

Saxophone

Florian Egli (Altsaxophon)

Reto Anneler (Altsaxophon)

Christoph Irniger (Tenorsaxophon)

Rafael Schilt (Tenorsaxophon)

Matthias Tschopp (Baritonsaxophon)

Rhythmusgruppe

Hannes Bürgi (Piano)

Dave Gisler (Gitarre)

Raffaele Bossard (Kontrabass)

Christoph Steiner (Schlagzeug)

Tobias Friedli (Schlagzeug)

«Was sie hier auf CD gebannt haben, hat eine ganz eigene Qualität und ist bemerkenswert ausgereift und unabhängig.»

sonic – Magazin für Holz- und Blechblasinstrumente

«Im Ergebnis ist das frisch, facettenreich und ganz einfach hinreissend.»

Jazz thing – Magazin für Jazz

«(...) this seems to be the direction in which big-band jazz is moving.»

AllAboutJazz.com

«(...) und zeigt damit, dass es [das Lucerne Jazz Orchestra] einen eigenen neuen Sound prägen kann.»

Concerto – Österreichs Magazin für Jazz

«(...) ein so disziplinierter wie beweglicher Klangkörper, der sich durch eine elegante Soundkultur auszeichnet und den musikalischen Fantasien Boden und Flügel verleiht.»

Neue Luzerner Zeitung

«Beim Lucerne Jazz Orchestra haben Mitglieder Stücke entworfen, die dem Klischee des Mainstream Jazz frönen, um ihm gleichzeitig ein akustisches Bein zu stellen.»

Fono Forum

Das Lucerne Jazz Orchestra verschafft sich Gehör dank

TONART

AUDIOVISUELLE TECHNIK

www.tonart-audiotechnik.ch

CD-TAUFE «BERGE VERSETZEN»

Mittwoch, 3. November 2010, 20 Uhr, KKL Luzern, Luzerner Saal

presented by KKL Luzern

Claudio Puntin: Komposition, Klarinetten

Lucerne Jazz Orchestra, Leitung: David Grottschreiber

Insa Rudolph: Gesang

Inspiriert von Schweizer Volksmusik, sowie von Lyrik der Luzernerin Sabina Naef, entführt die Musik in verspielte Welten zwischen Popmusik und Jazz, Folklore und Moderne.

Zur Taufe der frisch aufgenommenen CD präsentieren Claudio Puntin und das Lucerne Jazz Orchestra mit Insa Rudolph das Programm «Berge versetzen» live im KKL Luzern.

Tickets à CHF 45.00 / 35.00 / 25.00 bei KKL Luzern Kartenverkauf
Telefon 041 226 77 77, www.kkl-luzern.ch

Unterstützt durch die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern.





CLAUDIO PUNTIN

Klarinette, Bassklarinette, Es-Klarinette, Zischboard, Perkussion, Toys

Claudio Puntin gilt als einer der international renommiertesten und vielseitigsten Klarinettenisten und Komponisten. Er wurde bereits mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen prämiert (Goldener Amadeus Musik-Kreativ, WDR-Jazzpreis, Zuger-Werkjahr u.a.), bereiste mit seinen diversen Ensembles, allen voran dem Schorn Puntin Duo, die ganze Welt und ist auf über 60 CDs zu hören.

Er arbeitete mit einer Vielzahl von Orchestern, Big Bands und Ensembles zusammen

sowie mit zahlreichen namhaften Musikern (Steffen Schorn, Sergiu Celibidache, Fred Frith, Steve Reich, Nils Wogram, Lucas Niggli, Pierre Favre). Weiter komponierte und produzierte er diverse Hörspiele und Filmmusik, unter anderem zum Film «Soundless Wind Chimes», zu Orhan Parmuks Roman «Rot ist mein Name», sowie Daniel Kehlmanns Roman «Die Vermessung der Welt». Nach langjähriger Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Köln ist er heute als Klarinettenendozent am Jazz Institut der Universität der Künste Berlin tätig.

INSA RUDOLPH

Gesang, Zither, Toy piano, Toys

Geboren 1978 in Göttingen, studierte Insa Rudolph Jazz-Gesang am Conservatorium van Amsterdam. Seit ihrem Diplom arbeitet sie als freischaffende Sängerin und Komponistin. Gemeinsam mit Claudio Puntin gründete sie das Ensemble sepia sonic, mit dem sie unter anderem den Soundtrack zu Kit Hungs Film «Soundless Wind Chime» produzierte. Insa Rudolph lieferte zudem die Titelsongs zum Film «Das wahre Leben» von Alain Gsponer.

Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens ist das durch ungewöhnliche Klangquellen inspirierte Komponieren von Songs, in denen sich Fremdes und Vertrautes zu einem alternativen Gesamtklang zusammenfügen. Neben der solistischen Tätigkeit in verschiedenen Formationen war sie Solistin bei der WDR Big Band Köln. Sie ist Gründungsmitglied des freien Theatersensembles WERKGRUPPE 2 und arbeitet dort seit 2006 als musikalische Leiterin und Bühnenmusikerin. Für die Produktion ihres Solo-Albums erhielt sie 2009 ein Arbeitsstipendium des Landes Niedersachsen.

INTERVIEW MIT CLAUDIO PUNTIN

Wie ist die Idee zum Projekt «Berge versetzen» entstanden?

Anlässlich der Preisverleihung des WDR-Jazzpreises ist Lucas Schmid, der Manager der WDR Big Band, auf mich zugekommen mit einer Idee: Ich solle mir doch Gedanken machen, Musik für grosses Jazzorchester mit schweizerischem Flair zu schreiben.

Was macht diese CD und allgemeiner dieses Projekt einzigartig?

Das Projekt ist in jeder Hinsicht einzigartig! «Berge versetzen» hat von Anfang an den Charakter gehabt, sich zu einem ART-Produkt zu entwickeln, welches einer ganzheitlichen künstlerischen Umsetzung würdig ist.

Wie ist der Zusammenhang von Musik und Wort bzw. Lyrik und wie hat sich das gegenseitig beeinflusst?

Die Gedichte von Sabina Naef haben mich sofort berührt, ihre genauen Gefühlsbeschreibungen ohne jeglichen Pointen oder Höhepunkte erinnern mich an japanische Haikus. Sie hinterlassen ein Gefühl, ähnlich dem unbeschreibbarer Erinnerungen aus der Kindheit, wie zum Beispiel den Stimmen der Eltern während einer langen Autofahrt, oder dem Geruch einer Seife in einer Ferienwohnung, oder das Gefühl einer von der Sonne noch warmen Mauer am Abend. Ich habe gesucht, nach musikalischen warmen Mauern. Der Anfang dieser Gefühle, die dann zu Musik wurden, wuchs aus den Gedichten. Natürlich habe ich für die Lieder auch eine Stimme gebraucht hinter der ein Mensch sein musste, der das Gefühl einer warmen Mauer spürt. Diese Stimme gehört Insa Rudolph, und das ist ein Glücksfall für die Musik.

Wie gestaltete sich die Gratwanderung von Kitsch, Romantik und Klischee zu eigener Identität und Identität des Orchesters?

Das sind Begriffe, die nie in einem wirklich kreativen Prozess Platz haben. Das Kreieren ist losgelöst von Begrifflichkeiten. Die Begriffe selbst sind die eigentlichen Klischees und entstammen Denkprozessen. Künstlerisches Tun ist befreit davon, und das ist das Schöne. Die Freiheit beginnt da, wo das Gut der Tradition zu einem Selbst geworden ist und Selbständigkeit wieder daraus erwachsen kann. Dieses Orchester besteht aus jungen hochintelligenten künstlerischen Menschen, die sich der Musik widmen, wie auch immer sie geartet ist, und sie erkennen sofort wann sie «wahr» ist, unabhängig von ihrer Stilistik.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Lucerne Jazz Orchestra? Was hast Du durch das Orchester gelernt, entdeckt?

Dieses Orchester zieht an einem Strick, und zwar auf eine Weise, die ich noch nie erlebt habe. Alle sind auf einer Wellenlänge, verstehen viel von Toleranz, von Teamgeist und Individualität, menschlich und musikalisch. Jeder ist ein

Orchesterspieler und auch ein eigenständiger Solist und Komponist. Der gemeinsame Atem dieser Band, die Aufmerksamkeit und vor allem die Lust an der Sache ist sehr ansteckend und gibt Kraft für starke musikalische Momente. Ich habe einmal mehr gesehen was möglich wird, wenn man Tun lässt.

Im Rückblick, kam das Projekt so raus wie es von Dir angestrebt wurde?

Besser! Das Wachsen so vieler Prozesse und die Konkretisierung von Ideen bis zu deren Umsetzung ist immer wieder eine neue Reise. Das kann man nicht alles vordenken, da wird man emporgehoben vom Tun. Eben... Berge versetzen!


Wo führt das Projekt hin? Was wird weiter damit geschehen?

Ich hoffe, dass wir «Berge versetzen» auf viele Bühnen im In- und Ausland bringen können. Ich weiss, dass sehr viele Menschen daran sehr viel Spass haben könnten. Für diese Organisation brauchen wir noch etwas Hilfe. Und wenn es soweit ist, dann wünsche ich mir, dass die Konzerte kleine Inszenierungen feinsten Art erfahren können. Das wäre dann die Vervollkommnung einer fast zweijährigen Arbeit die bisher schon sehr viel Glück gebracht hat.

Das Interview führte Linus Hunkeler

Lesen Sie das ausführliche Interview auf www.ljo.ch

VOVOX[®]



„VOVOX[®] sonorus is the best cord I've played, by a substantial margin; no other cord conveys the sound of my instrument with the fidelity of sonorus...”

Steve Swallow

Kabel aus Luzern für Musiker auf der ganzen Welt.
www.vovox.com

Aus der Zusammenarbeit von Claudio Puntin mit dem Lucerne Jazz Orchestra ist ein originelles und feinfühliges Werk entstanden, gekleidet in ein beeindruckendes Artwork des Glarner Künstlers Martin Stützle

Eine musikalische Hommage an die Schweiz
für Soloklarinette, Gesang und Jazzorchester

Claudio Puntin und Lucerne Jazz Orchestra

Berge versetzen



Eine Produktion
von natürlicher
Poesie und voller
Überraschungen

Erhältlich für CHF 30 unter www.ljo.ch

LJO PRÄSENTIERT DIE MUSIK VON LUKAS FREI

Donnerstag, 2. Dezember 2010, 20:30 Uhr, Jazzkantine



Der Trompeter Lukas Frei bewies sich in den letzten Jahren als vielseitiger Komponist und schrieb Werke für kleinere Formationen bis hin zu Big Band oder Orchester. Durch sein Studium bei Bert Joris entdeckte er sowohl als Spieler wie auch als Komponist seine Liebe zur Formation Big Band. Bereits mit seiner ersten Komposition für dieses traditionsreiche Format wurde er 2008 am International ArtEZ Composition Contest in Enschede (NL) zum Finalisten erkoren.

Bis anhin vor allem im Hintergrund des LJO agierend, werden nun erstmals eine ganze Reihe von Freis Kompositionen zu hören sein. Seine Musik ist abwechslungsreich, mal ruhig und schwebend, mal intensiv und groovend, aber stets melodios. Neben den unzähligen Klangfarben, die eine Big Band bietet, geben die Kompositionen aber auch bewusst den einzelnen Solisten im LJO Platz zur Entfaltungen ihres individuellen Beitrags zur Musik.

LJO PRÄSENTIERT DIE MUSIK VON AUREL NOWAK

Donnerstag, 20. Januar 2011, 20:30 Uhr, Jazzkantine

Schon als vor einigen Jahren der erste Ton des Lucerne Jazz Orchestra erklang, war der junge Luzerner Trompeter und Komponist Aurel Nowak an vorderster Front dabei. Bisher waren allerdings nur vereinzelt Stücke von ihm im Repertoire des LJO zu finden. Mit diesem Konzert wird nun ein breiteres Programm aus seiner Feder vorgestellt.

Als Ausgangspunkt für die meisten Kompositionen dienen Gedichten des Schweizer Schriftstellers Andreas Neeser, deren sublimen Melodien von Nowak an die Oberfläche gebracht und auf diesen Klangkörper übertragen werden. Beim musikalischen Herausarbeiten der ästhetischen Aussagen des Textes ist das Spiel mit stilistischen Grenzen nur eine von vielen Möglichkeiten, um Widersprüche dort zu schaffen, wo Einfachheit erwartet wird und diese dann wieder aufzulösen, wenn Klarheit unerreichbar scheint.



Foto: Lukas Frei

LJO PRÄSENTIERT DIE MUSIK VON DAVID GROTTSCHEIBER

Donnerstag, 10. Februar 2011, 20:30 Uhr, Jazzkantine



Trotz seines jungen Alters hat sich David Grottschreiber, nicht zuletzt durch die Arbeit als musikalischer Leiter des Lucerne Jazz Orchestra, aber auch als eigenständiger Komponist und Arrangeur international bereits einen Namen gemacht. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe im In- und Ausland und hat mit verschiedensten europäischen Big Bands zusammengearbeitet.

An diesem Abend wird erstmals ein Querschnitt seines Schaffens zu hören sein. Einige seiner ersten Stücke, bei denen noch die Big Band Tradition des letzten Jahrhunderts ihren Einfluss

ganz klar geltend macht, werden neueren Kompositionen gegenübergestellt. In diesen widmet sich Grottschreiber vermehrt der Untersuchung des Spannungsfelds zwischen Statik und Dynamik, Ruhe und Bewegung. Dabei gründet die Energie seiner Musik nicht nur im Kontrast sondern ebenso in der Vereinigung dieser vermeintlichen Gegensätze.



LJO PRÄSENTIERT HAYDEN CHISHOLM

Donnerstag, 31. März 2011, 20:30 Uhr, Jazzkantine

Hayden Chisholm: Komposition, Saxophon

Hayden Chisholm wird seit Beginn seiner musikalischen Tätigkeit von globalem Gedanken- gut begleitet: Geboren 1975 in Neuseeland, zog er im Alter von 17 Jahren in die Schweiz und studierte darauf Saxophon in Köln. Die Verleihung des New Zealand Young Achievers' Award, sowie des Preises für improvisierte Musik der Stadt Köln ermöglichten ihm nach Abschluss des Studiums ausgedehnte Reisen, insbesondere nach Japan und Südindien. Ziel seines Reisens war nicht nur die Erweiterung des eigenen musikalischen Horizonts durch lokale Musikstile, sondern auch das bewusste Aufnehmen der jeweiligen Denkansätze und Mentalitäten.

Sowohl seine Rolle als Solist, als auch die Arbeit mit diversen Ensembles (wie Root 70, Pluramon, Flanger, Jaki Liebszeit oder seiner eigenen Gruppe The Embassadors) erlaubten ihm den Besuch sämtlicher Kontinente; dabei oftmals mit Unterstützung des renommierten deutschen Goethe Instituts. Von 1998 bis 2000 wirkte er zudem als „composer in residence“ im Rahmen des Muzik3 Festival in San Diego. Die intensive Zusammenarbeit mit der Künstlerin Rebecca Horn resultierte unter anderem in Projekten realisiert im Samsung Museum in Seoul oder anlässlich der Salzburger Festspiele. Als Komponist war Chisholm bereits für die BBC, das Hamburger Schauspielhaus oder den Westdeutschen Rundfunk tätig.

Chisholms unverkennbarer Stil ist gekennzeichnet durch das Beschäftigen mit Mikrotonalität sowie einer immensen Virtuosität auf dem Saxophon. Als Inspirationsquellen dienen ihm neben dem Jazz das Auseinandersetzen mit zeitgenössischer Musik, japanischer Gagaku Musik, aber auch Naturklänge oder gar das Behandeln von Literatur. Chisholm tritt alsbald auch in Form eines Sprechers auf und beherrscht das Obertonsingen in meisterhafter Form.

Seine mannigfaltigen Erfahrungen konzentriert Chisholm in dieser Saison in ein eigens für das LJO geschriebenes Programm. In seinem Debut als Big Bandkomponist kombiniert er verschiedenste biographische Einflüsse mit neuer Inspiration und sorgt für bislang ungehörte Klangwelten im jazzorchestralen Kosmos.



Foto: www.petitade.com



LJO invites Niels Klein, 02.06.2010, Moods im Schiffbau
Foto: Lukas Frei

LJO SPIELT «DON'T WALK TOO FAR»

Donnerstag, 21. April 2011, 20:30 Uhr, Jazzkantine



Mit seinem Debütalbum «Don't walk too far» präsentierte das LJO letzten Herbst eine erste interne Werkschau seines Schaffens und unterstrich gleichzeitig seine musikalische Ausrichtung: Hier ist eine neue Generation von Musikern und Komponisten am Werk, die dem Klangkörper Big Band kompromisslos und voller Leidenschaft neues Leben einhauchen.

Mit dem nötigen Gespür für Tradition und dabei der beständigen Neugierde, Wege aus ihr heraus zu finden, brachten vier junge Komponisten – alle selbst Mitglieder des Orchesters – ihre eigene Sichtweise auf den

orchestralen Mainstream-Jazz von heute zu Papier. Anlässlich einer Retrospektive greift das LJO das Programm auf und erweitert es zudem um bisher unveröffentlichte Stücke, welche nicht auf der Endversion der CD zu hören sind.

LJO PRÄSENTIERT DIE MUSIK VON MATTHIAS SPILLMANN

Donnerstag, 12. Mai 2011, 20:30 Uhr, Jazzkantine

Als Komponist wie auch als Trompeter hat Matthias Spillmann eine ambivalente Beziehung zum grossorchestralen Jazz. Zu oft wird für ihn Individualität im musikalischen Ausdruck durch Beamenmentalität ersetzt, bei der es darum geht, Literatur zu spielen, die nach einfachen Strickmustern gefertigt wurde.

Einfache Schemas und oberflächliche Klischees gehören so nicht in seine Musik. Ob es nun die eigenwillige Interpretation eines Stückes aus der Jazztradition ist oder eine Eigenkomposition auf der Basis aleatorischem Zusammenspiels

und lyrisch-romantischer Improvisation, immer muss der Moment des Geschehens Eingang finden in den Ausdruck des Gespielten. Spillmann bedient sich dabei einer breiten Palette stilistischer Mittel, die er gekonnt zusammenführt um immer wieder zu neuen Farben zu mischen.



FIVE MOVEMENTS TO HEAR AND SEE

Fünf Bilder für Jazz-Orchester, Elektronik und Tanz

Samstag, 18. Juni 2011, 20:00 Uhr, Spielleute Pavillon Luzern

Oliver Leicht: Komposition, Klarinette

Romy Schwarzer, Ursula Nill: Choreografie, Tanz

Drei verschiedene Elemente bilden das Fundament für eine Melange aus Kunstformen, die in dieser Art noch nicht kombiniert wurden. Die Kraft, die Finesse und der Klang des Lucerne Jazz Orchestra treffen dabei auf Live-Elektronik, von Oliver Leicht mit der Klarinette erzeugt, und einer speziell entworfenen Choreografie der Tänzerinnen Romy Schwarzer und Ursula Nill.

Das rund 70-minütige musikalische Grundmaterial wird eigens für diesen Anlass komponiert und arrangiert. Endgültig geformt und ausformuliert werden können die Kompositionen allerdings erst im Moment der Umsetzung durch das Ensemble – denn ein weiterer, elementarer Grundstein wird die Aufführung der Movements entscheidend mitbestimmen: die Improvisation. Sie ist die in Musik wie auch im Tanz nicht zu unterschätzende Ausdrucksmöglichkeit, die Kreativität dem Moment unterzuordnen, oder auch den Moment durch Kreativität aufzubrechen. Hören und Sehen werden ergänzt durch Fühlen und Erleben eines Dialogs zwischen den Kunstformen.

Das Ergebnis kann als eine Art moderne Ballettmusik angesehen werden. Dabei soll nicht ein eigentlicher Handlungsstrang vermittelt werden, sondern die, durch das homogene gleichberechtigte Zusammenwirken der verschiedenen künstlerischen Elemente, generierten Stimmungen.

Oliver Leicht ist seit Anfang der Neunziger Jahre auf zahlreichen CDs, in Rundfunk und Fernsehproduktionen als Saxophonist und Klarinettist zu hören. Neben seinen eigenen Ensembles spielt er unter Anderen mit den Big Bands von WDR, NDR und RIAS, Peter Herbolzheimers Rhythmcombination & Brass, Bob Brookmeyers New Art Orchestra, [re:jazz]. Seit 2005 ist Leicht festes Mitglied der hr-Big Band Frankfurt. In den letzten Jahren tritt er verstärkt als Komponist und Arrangeur hervor und veröffentlichte bislang zwei CDs mit seinem Ensemble [Acht.]. Eine Produktion mit der hr-Big Band wird 2011 erscheinen.

Seine Affinität zu elektronischer Musik zeigt sich in verschiedenen Formationen, in denen er solche





Sounds einsetzt: Dies sind z.B. [re:jazz], sein eigenes Trio Tribop, das Duo mit der Sängerin Efrat Alony und in letzter Zeit auch häufiger in der hr-Big Band in seiner Tätigkeit als Saxophonist.

Romy Schwarzer arbeitet als freischaffende Tänzerin und Choreographin. Sie studierte Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist seither in Produktionen verschiede-

ner Choreographen und Kompanien (wie Stephanie Thiersch/MOUVOIR, Jana Ressel, Marie-Claude Poulin/kondition pluriel und Nick Hobbs) auf der Bühne zu sehen. 2007 wurde sie vom Kritikerspiegel der Tanzzeitschrift ballettanz als vielversprechende Nachwuchstänzerin nominiert. 2008 hatte ihr erstes abendfüllendes Stück *bordstein runter* Premiere. 2010/11 ermöglicht ihr ein Stipendium des DAAD einen neunmonatigen Aufenthalt in New York.

Ursula Nill, geboren in Basel, studierte Tanz an der Hochschule für Musik in Köln und an der Theaterschool in Amsterdam. Während ihrer Ausbildung erhielt sie die Möglichkeit im Rahmen eines Stipendiums des Goethe-Instituts an der Kyoto Dance Academy teilzunehmen.

Als Gast war sie bei Marco Santi am Tanztheater Osnabrück und am Schauspiel Köln engagiert. Sie arbeitet in der freien Szene u.a. mit dem Do-Theater, Irene K. und der Company Blue Elephant/In-Jung Jun.



notencafé

Die Musikalienhandlung

Ihre Musikalienhandlung in der Zentralschweiz

Ihre Adresse für Brass Band, Blasorchester
und Unterrichtsliteratur

- Grosse Auswahl an Schulen, Etüden, Solos, Duette und Kammermusik
- Schneller und unkomplizierter Lieferservice
- Online-Shop mit 300'000 Artikeln

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Notencafé
Peter Schmid & Team

notencafé GmbH, Kasimir-Pfyfferstrasse 12, 6003 Luzern
Tel. 041 240 84 40, Fax 041 240 84 41, www.notencafe.ch

Das Orchester hat den Marktgeist begriffen: Es geht in die Offensive, macht mit neuem Prospekt auf sich aufmerksam und wirbt Mitglieder.

Neue Luzerner Zeitung

Werden Sie Mitglied des Fördervereins Lucerne Jazz Orchestra und unterstützen Sie mit Ihrem wichtigen Beitrag diese einzigartige Institution.

Mitglied

Ab einem Jahresbeitrag von 100 Franken werden Sie Mitglied des Fördervereins LJO. Sie erhalten dafür zwei Freikarten pro Saison.

Juniormitglied

Die Juniormitgliedschaft richtet sich an StudentInnen, SchülerInnen und Lehrlinge. Ab 50 Franken im Jahr sind Sie dabei. Juniormitglieder erhalten ebenfalls zwei Freikarten.

Gönner bzw. Gönnerin

Ab einem Jahresbeitrag von 500 Franken sind Sie Gönner bzw. Gönnerin des Lucerne Jazz Orchestra und haben ein Jahr lang zu allen Konzerten in der Jazzkantine freien Eintritt. Ausserdem werden Sie, falls gewünscht, auf der Homepage des LJO als Gönner bzw. Gönnerin namentlich erwähnt.

Anmeldung über foerderverein@ljo.ch oder www.ljo.ch/foerderverein

DAS LUCERNE JAZZ ORCHESTRA WIRD ERMÖGLICHT DURCH:

Förderverein Lucerne Jazz Orchestra
Hochschule Luzern – Musik
Schweizerische Interpretenstiftung
Josef Müller Stiftung Muri
Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
Edwin Fischer-Stiftung
Ida und Albert Flersheim-Stiftung

 **Stadt
Luzern**
FUKA-Fonds


**KANTON
LUZERN**
Bildungs- und Kulturdepartement
Kulturförderung

Wir bedanken uns ganz herzlich für die freundliche Unterstützung!

Impressum

Lucerne Jazz Orchestra
Postfach 5232
CH-6000 Luzern 5

www.ljo.ch

Redaktion: Linus Hunkeler, Aurel Nowak
Lektorat: Léonie Simone Mollet

Gestaltung und Satz: Linus Hunkeler, www.youscene.ch
Umschlaggestaltung: Fiona Schär, www.fionaschaer.ch

© 2010 by Lucerne Jazz Orchestra

KONZERTKALENDER

- Do 7.10. 20:30 Jazzkantine Luzern
Saisoneroöffnungskonzert
- Mi 3.11. 20:00 KKL Luzern
Claudio Puntin und Lucerne Jazz Orchestra
CD-Taufe «Berge versetzen»
presented by KKL Luzern
- Do 2.12. 20:30 Jazzkantine Luzern
LJO präsentiert die Musik von Lukas Frei
- Do 20.1. 20:30 Jazzkantine Luzern
LJO präsentiert die Musik von Aurel Nowak
- Do 10.2. 20:30 Jazzkantine Luzern
LJO präsentiert die Musik von David Grottschreiber
- Do 31.3. 20:30 Jazzkantine Luzern
LJO präsentiert Hayden Chisholm
- Do 21.4. 20:30 Jazzkantine Luzern
LJO spielt «Don't walk too far»
- Do 12.5. 20:30 Jazzkantine Luzern
LJO präsentiert die Musik von Matthias Spillmann
- Sa 18.6. 20:00 Spielleute Pavillon Luzern
Five movements to hear and see
Fünf Bilder für Jazz-Orchester, Elektronik und Tanz

Änderungen vorbehalten.

DETAILS UND WEITERE KONZERTE: WWW.LJO.CH